

Öffentliche Berichtsvorlage

Vorlagen-Nr.:

V/0323/2017

Auskunft erteilt:

Herr Determann

Ruf:

492 67 40

E-Mail:

Determann@stadt-muenster.de

Datum:

10.04.2017

Betrifft

Masterplan Aasee
Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

Beratungsfolge

01.06.2017	Bezirksvertretung Münster-West	Bericht
20.06.2017	Betriebsausschuss Münster Marketing	Bericht
27.06.2017	Bezirksvertretung Münster-Mitte	Bericht
27.06.2017	Ausschuss für Umweltschutz, Klimaschutz und Bauwesen	Bericht
04.07.2017	Ausschuss für Personal, Organisation, Sicherheit, Ordnung und E-Government	Bericht

Bericht:

Der Haupt- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung vom 17.02.2016 zur Vorlage V/1031/2015 die Verwaltung beauftragt, eine Bürgerversammlung durchzuführen, um sich über aktuelle Verbesserungswünsche und Anregungen der Anlieger und der Bevölkerung zum Aaseepark zu informieren. Die Ergebnisse der Bürgerversammlung sowie die Erfahrungen des vergangenen Jahres werden in einer Vorlage zusammengefasst.

Zur Umsetzung des Beschlusses hat das Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit eine zweistufige Bürgeranhörung durchgeführt. Am 16.09.2016 fand ein Rundgang am Aasee statt. Dabei wurden Anregungen und Hinweise zum Aasee-Umfeld und seinen Nutzungen entgegengenommen. Die Ergebnisse wurden zusammengetragen und bei einer Podiumsdiskussion im Mühlenhof am 11.11.2016 gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern reflektiert.

Die Podiumsdiskussion wurde von Herr Prof. Aufmkolk moderiert. Er war auch bei den Diskussionen 2011 als Moderator beteiligt. Weitere Diskussionspartner waren: Herr Manfred Otto, Abteilungsleiter im Grünflächenamt der Stadt Düsseldorf; Herr Dieter Fuchs, Amtsleiter im Grünflächenamt der Stadt Bonn; Herr Bruns, Amtsleiter des Amtes für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit der Stadt Münster.

Zu Gast waren insgesamt ca. 50 Personen. Es waren wenige Bürgerinnen und Bürger ohne Bezug als Anlieger und lediglich eine Studierende anwesend. Der Großteil der Gäste waren Anwohner/innen oder Vertreter/innen, die mit Belangen des Aasees über Vereine oder Liegenschaften betraut sind.

Es ist festzuhalten, dass sich viele der mit dem Masterplan Aasee erzielten Ergebnisse bis heute im täglichen Gebrauch bewährt haben. Die große Zahl von Bürgerinnen und Bürgern aus dem gesamten Stadtgebiet, die sich regelmäßig im Bereich des Aasee aufhalten, sind daher wohl nicht zu der Veranstaltung gekommen. – Sie sind offensichtlich insgesamt mit den Verhältnissen am Aasee zufrieden.

Während der zwei Veranstaltungen wurden Anregungen und Hinweise zu den Themen Stellplätze und Verkehrsführung, Radwegeverkehr, Gehwege, Sauberkeit, Toiletten sowie Immissionen / Lärm eingebracht. Diese sind zusammen mit den Prüfergebnissen aus der Verwaltung in der Anlage beigefügt.

Maßnahmen, die im Rahmen des „Alltagshandelns“ durch die Verwaltung umgesetzt werden können, befinden sich bereits in der Bearbeitung. So werden die Unterflurcontainer farblich hervorgehoben, eine nicht mehr benötigte Feuerwehzufahrt zum Aasee zum Parken freigegeben, zusätzliche Stufen am Weg von der Bismarckallee zu den Aasee-Treppen eingebaut und eine zusätzliche Ausweisung der Toiletten unter dem A2 im Umfeld der Aasee-Treppen angebracht. Weitere Einzelheiten können dem beigefügten Bericht entnommen werden.

Bei den Hinweisen der Bürgerinnen und Bürger zeigte sich, dass es insbesondere die Frage gab, wie man auf das Verhalten der Nutzerinnen und Nutzer am Aasee positiv einwirken kann. Die Diskussionspartner aus Düsseldorf und Bonn haben dazu ihre Erfahrungen geschildert. In beiden Städten werden sogenannte „Promotion-Teams“ eingesetzt. Diese unterscheiden sich von dem klassischen Ordnungsdienst dadurch, dass man auf niederschwellige Ansprache und nicht auf ordnungsrechtliches Vorgehen setzt. Es sind jeweils Zweier-Teams, die in hoch frequentierten Grünflächen umhergehen und bei erkennbarem Fehlverhalten, wie zum Beispiel bei lauter Musik zu nächtlicher Stunde, Hinterlassen von Müll, dem Zerschlagen von Glasflaschen oder ähnlichem, auf die Betroffenen zugehen. Sie erläutern die Rahmenbedingungen zum gewünschten Verhalten und bitten freundlich aber bestimmt um Unterlassung.

Durch die persönliche Ansprache gelingt es, in der weitaus überwiegenden Anzahl der Ereignisse tatsächlich Einfluss auf die Nutzer zu nehmen. Vor dem Hintergrund dieser guten Erfahrungen beabsichtigt das Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit am Aasee testweise an hochfrequentierten Tagen im Sommer 2017 einen solchen Dienst einzuführen. Über die Erfahrungen wird nach Abschluss der Sommersaison in der Politik berichtet, um dann über das weitere Vorgehen zu entscheiden.

In Vertretung

gez.

Matthias Peck

Stadtrat

Anlagen:

Ergebnisse der Podiumsdiskussion